

Verleihung des Justus-Jonas-Preises am 28.11.2022 in der Jugendkirche Nordhausen an:

Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger in Nordhausen

Meine Damen und Herren,

diese Laudatio wollte ich unbedingt halten. Weil mir die Kirchengemeinden St. Blasii und Frauenberg schon in meiner Zeit als Journalist – als solcher bekommt man mit der Zeit einen ganz guten Überblick, wo etwas wie läuft – immer wieder durch viel Menschlichkeit und Kreativität und Freude aufgefallen sind.

Menschlichkeit, das Füreinander und Miteinander, hört auch nicht in der Krise auf. Im Gegenteil: Sie werden wichtiger. Und so war mir klar, dass die Kirchenmitglieder und Geistlichen, Kirchenmusiker, Gemeindepädagogen der beiden genannten Pfarrämter nicht ruhen werden, wenn eigentlich Ruhe verordnet ist. Die Hoffnungsträger von St. Blasii und Frauenberg haben Verstand walten lassen, als Corona über uns hereinbrach. Keine großen Zusammenkünfte mehr um zu beten, keine Gottesdienste in einem Raum.

Doch die Mitstreiter um Elisabeth Alpers-von Biela, Klemens Müller, Wolf-Johannes von Biela und Hauke Meinhold, Claudia Szkaley und Ralf Schumann erfanden Zusammenkünfte einfach neu. „Kirche findet Stadt“, so hieß das Motto weit über ein Jahr lang. Die gute Nachricht aus St. Blasii gab es einfach übers Radio. Samenbändchen wurden verteilt, Tüten vor St. Blasii aufgehängt, um sie zu pflücken. So tat zwar jeder etwas für sich allein, aber doch auch irgendwie gemeinsam.

Am eindrucklichsten vielleicht zeigte sich dies, als man auf dem Bebelplatz einen Autogottesdienst abhielt. Die Andacht kam übers Radio, die Bläser spielten aus offenen Autofenstern. Viele Pkw waren geschmückt. Und irgendwie ging es eben auch so gemeinsam.

Für diese Hoffnungsträger mit immer neuen Formen, Kontakt zu suchen, wenn räumliche Nähe nicht sein darf, verleiht der Kirchenkreis Südharz den Justus-Jonas-Preis stellvertretend an: Claudia Szkaley und Ralf Schumann.

Thomas Müller, Laudator